



Jahresabschluss

zum

31.12.2013

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2013
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2013
Anlage 3	Anhang 2013
Anlage 4	Lagebericht 2013

Bilanz zum 31.12.2013

AKTIVA	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €	PASSIVA	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.445,71	14.431,15	II. Allgemeine Rücklage	3.720.532,88	4.065.324,70
2. Geleistete Anzahlungen	54.602,56	0,00	III. Jahresgewinn/-verlust (.I.)	<u>-528.198,31</u>	<u>-344.791,82</u>
				4.192.334,57	4.720.532,88
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	474.357,07	492.201,21	1. Steuerrückstellungen	18.451,42	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	902.039,81	901.718,81	2. Sonstige Rückstellungen	15.448.025,47	16.601.902,23
3. Abfallverarbeitungsanlagen	427.286,42	694.845,97			
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	1.318.536,30	1.382.904,00	C. Verbindlichkeiten		
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	579.323,12	696.222,17	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894.390,20	991.896,09
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.414,66	175.039,85	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147.291,86	193.133,85
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.468,98	15.706,58	3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	61.731,49	164.617,91
III. Finanzanlagen			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	170.572,11	100.601,86
Beteiligungen	<u>51.200,00</u>	<u>51.200,00</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	23.316,04	22.960,62
	3.986.674,63	4.424.269,74	D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.675,44	52,00
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.374,84	484.475,41			
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.087,18	0,00			
3. Forderungen an den Einrichtungsträger	33.924,40	54.580,89			
4. Forderungen an Gebietskörperschaften	7.246,89	8.227,59			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	51.091,30	57.896,72			
II. Kassenbestand, Postgiro Guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	16.563.247,46	17.752.641,78			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.141,90	13.605,31			
SUMME AKTIVA:	20.958.788,60	22.795.697,44	SUMME PASSIVA:	20.958.788,60	22.795.697,44

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	10.164.640,09	10.923.382,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.732.422,98	1.552.347,41
davon aus internen Verrechnungen		
2012 € 658,74		
2013 € 0		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.971.164,56</u>	<u>8.942.719,35</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	820.779,57	825.224,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:		
davon für Altersversorgung:	<u>244.514,38</u>	<u>306.230,52</u>
2012 € 133.374,71		
2013 € 88.106,42		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	744.431,62	792.504,61
davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB:		
2012 € 1.285,56		
2013 € 3.363,45		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.753.811,30	2.049.132,30
davon aus internen Verrechnungen		
2012 € 0,00		
2013 € 273,59		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	347.550,29	405.697,62
davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen:		
2012 € 179.879,66		
2013 € 239.177,41		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140.524,24	211.791,39
davon aus Aufzinsung langfr. Rückstellungen:		
2012 € 211.791,39		
2013 € 140.521,47		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-430.612,31	-246.175,02
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	95.889,25	96.949,05
11. Sonstige Steuern	1.696,75	1.667,75
12. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)	<u>-528.198,31</u>	<u>-344.791,82</u>



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2013

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben (Deponiebewirtschaftung (DBW), Duale Systeme Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV)) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen bzw. nach der degressiven Methode bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 1. Januar 2012 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 410 € betragen, wurden direkt abgeschrieben.

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 11 beigelegt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Betriebsgebäude 33,33 % linear, Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze: Die Investitionen für die Abfallablagerungsanlagen der Kreismülldeponie an der B 37 wurden im Berichtsjahr außerplanmäßig abgeschrieben.

Grund und Boden für Deponiegelände wurde als Ödland mit € 0,26/m² bewertet und der Differenzbetrag zu den historischen Anschaffungskosten mit Beginn der Verfüllung über den Verfüllzeitraum abgeschrieben. Neue Investitionen für bereits geschlossene aber nicht stillgelegte Deponien wurden im Zugangsjahr mit € 0,50/m² bewertet und der Differenzbetrag außerplanmäßig abgeschrieben.

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände			55.565,06
Deponiegrundstücke	Ellerstadt		3.431,00
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt Restverfüllungsteile Deponie Haßloch	67.387,44 39.860,50	107.247,94
Einbringungsanlagen			
Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container		132.881,51
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, Einrichtung Betriebsgebäude, sonstige		696,15
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			7.014,85
			306.836,51

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2012)	296.374,84 (484.475,41)	0,00 (0,00)	296.374,84 (484.475,41)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2012)	6.087,18 (0,00)	0,00 (0,00)	6.087,18 (0,00)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2012)	33.924,40 (54.580,89)	0,00 (0,00)	33.924,40 (54.580,89)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2012)	7.246,89 (8.227,59)	0,00 (0,00)	7.246,89 (8.227,59)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2012)	51.091,30 (57.896,72)	0,00 (0,00)	51.091,30 (57.896,72)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2012)	394.724,61 (605.180,61)	0,00 (0,00)	394.724,61 (605.860,61)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2013 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	4.065.324,70	0,00	(344.791,82)	3.720.532,88
Jahresergebnis	(344.791,82)	(528.198,31)	344.791,82	(528.198,31)
	4.720.532,88	(528.198,31)	0,00	4.192.334,57

Der Kreistag hat am 19.06.2013 beschlossen, den Jahresverlust 2012 über eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2013 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	(344.791,82)
Gewinnvortrag 31.12.2012	0,00
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	(344.791,82)
Gewinnvortrag 31.12.2013	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2013 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2013 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2013	0,00	(0,00)	(0,00)	1.146,42	1.146,42
Gewerbesteuer 2013	0,00	(0,00)	(0,00)	17.305,00	17.305,00
Summe Steuerrückstellung	0,00	(0,00)	(0,00)	18.451,42	18.451,42
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	16.365.206,59	(689.546,62)	(591.923,62)	247.988,02	15.331.724,37
Förderung Grünschnitt 2012/2013	140.000,00	(104.688,74)	(35.311,26)	35.000,00	35.000,00
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbauverpflichtung	42.075,64	(24.796,70)	(9.883,30)	605,46	8.001,10
Urlaubs- / Gleitzeitanprüche	25.520,00	(25.520,00)	(0,00)	37.200,00	37.200,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	22.100,00	(21.961,10)	(138,90)	22.100,00	22.100,00
Behältermiete und Leerungskosten	7.000,00	(0,00)	(0,00)	7.000,00	14.000,00
Summe Sonstige Rückstellungen	16.601.902,23	(866.513,16)	(637.257,08)	349.893,48	15.448.025,47
Gesamt Rückstellungen	16.601.902,23	(866.513,16)	(637.257,08)	368.344,90	15.466.476,89

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2013 T€ 3.434.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	Insgesamt	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2012)	894.390,20 (991.896,09)			894.390,20 (991.896,09)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2012)	147.291,86 (193.133,85)			147.291,86 (193.133,85)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2012)	61.731,49 (164.617,91)			61.731,49 (164.617,91)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2012)	170.572,11 (100.601,86)			170.572,11 (100.601,86)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2012)	23.316,04 (22.960,62)			23.316,04 (22.960,62)	
Summe Verbindlichkeiten (31.12.2012)	1.297.301,70 (1.473.210,33)			1.297.301,70 (1.473.210,33)	

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.548 p.a. (Vorjahr: T€ 2.601).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€ 40.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 2.516.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:	2012 €	2013 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	8.166.772,36	8.217.087,70
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	753,76	(41,16)
Gewerbeabfall lfd. Jahr	179.218,25	186.567,13
Gewerbeabfall Vorjahre	0,00	0,00
Zwischensumme	8.346.744,37	8.403.613,67
Anlieferung Profilierungsmaterial	2.201.585,40	1.385.485,25
Direktanlieferer HMD	133.123,43	127.971,53
Direktanlieferer GML	12.886,93	0,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	15.329,20	14.895,00
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	112.086,57	130.081,61
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	101.626,90	102.593,03
Summe:	10.923.382,80	10.164.640,09

1. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 101 enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Rückführung GML Umlage (T€ 89) sowie Erträge Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage (T€ 10) der Vorjahre betreffen.
2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 29 enthalten.
3. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen mit T€ 3 enthalten.
4. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 19 enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
5. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 239 enthalten.
6. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 141 enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2013 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2012 €	2013 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	59,00	59,00
80 l	75,00	75,00
120 l	105,00	105,00
180 l	154,00	154,00
240 l	199,00	199,00
660 l	599,00	599,00
1.100 l	1.026,00	1.026,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	59,00	59,00
240 l	105,00	105,00
660 l	263,00	263,00
1.100 l	424,00	424,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	49,00	49,00
1.100 l	75,00	75,00

Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)	2012 €	2013 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

Seit 2008 werden die Kosten für die Abfuhr und die Kosten der Entsorgung der Abfälle getrennt berechnet. Die Entsorgungskosten werden in Höhe der tatsächlichen Tonnage in Rechnung gestellt.

Abfallart	2012	2013	Veränderung	Jahresmenge	2012	2013
	<i>in Tonnen</i>	<i>in Tonnen</i>	<i>in Tonnen</i>	<i>gegenüber Vorjahr in %</i>	<i>kg/Ew./a</i>	<i>kg/Ew./a</i>
Restabfall	21.158	21.229	72	100,34%	159,87	161,96
Bioabfall	15.344	15.248	-96	99,38%	115,94	116,33
Grünabfall	10.091	9.839	-252	97,50%	76,25	75,06
Sperrmüll	9.697	9.685	-12	99,88%	73,27	73,89
Altholz	5.705	5.527	-178	96,89%	43,11	42,17
Altmetalle	357	409	52	114,50%	2,70	3,12
Flachglas	116	164	48	141,57%	0,88	1,25
Hartkunststoffe	49	47	-2	96,02%	0,37	0,36
verbrannt	3.470	3.538	68	101,95%	26,22	26,99
E-Schrott	938	966	28	103,00%	7,09	7,37
Problemabfall	178	171	-7	96,27%	1,34	1,31
- verwertet	53	44	-9	82,25%	0,40	0,33
- verbrannt	125	128	3	102,22%	0,94	0,97
Gesamt ohne Wertstoffe	57.407	57.139	-268	99,53%	433,77	435,91
- verwertet	32.654	32.244	-410	98,75%	246,74	245,99
- verbrannt	24.753	24.895	142	100,57%	187,04	189,92
Wertstoffe	21.796	21.455	-341	98,44%	164,69	163,68
Glas	4.478	4.487	9	100,19%	33,84	34,23
Papier	13.589	13.388	-201	98,52%	102,68	102,13
Styropor	8	6	-2	75,25%	0,06	0,05
Verbund-/Kunststoffe	3.650	3.575	-75	97,95%	27,58	27,27
Gesamt mit Wertstoffen	79.203	78.595	-608	99,23%	598,47	599,60
- verwertet	54.450	53.700	-750	98,62%	411,43	409,67
- verbrannt / deponiert	24.753	24.895	142	100,57%	187,04	189,92
Gewerbeabfall	1.794	1.800	6	100,35%	13,56	13,73
- verwertet	72	70	-2	97,11%	0,54	0,53
- verbrannt/deponiert	1.722	1.730	8	100,48%	13,01	13,20
Bauschutt	5.580	5.324	-256	95,41%	42,16	40,62
- verwertet	5.091	4.569	-522	89,75%	38,47	34,86
- deponiert	489	755	266	154,31%	3,69	5,76
Einwohnerstand (30.6.)	132.343	131.079	-1.264	99,04%		

2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2012	2013	31.12.2012	31.12.2013
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	21,5	20,0	21	20
insgesamt	23,5	22,0	23	22

b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr
(§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2012 €	2013 €
Löhne und Gehälter:	825.224,68	820.779,57
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung hiervon für Altersversorgung	133.374,71	88.106,42
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	172.855,81	156.407,96
insgesamt:	306.230,52	244.514,38
Summe Personalaufwand	1.131.455,20	1.065.293,95
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	30.124,84	61.569,43
Gesamtsumme:	1.161.580,04	1.126.863,38

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 23 und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	1
Steuerberatungsleistungen	2
	23

IV. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt. Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor a.D.
2. Herr Carsten Brauer, Sparkassenbetriebswirt
3. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin, Realschullehrerin
4. Herr Peter Seelmann, Oberamtsrat a.D.
5. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor
6. Herr Jakob Dormann, Oberverwaltungsrat
7. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister
8. Herr Klaus Huter, Bürgermeister a. D.
9. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
10. Herr Helmut Anthon, Dipl.-Oenologe
11. Herr Eugen Eibel, Winzer
12. Herr Dr. Klaus Matthias, Ingenieur
13. Herr Christoph Weitz, Lehrer

Bad Dürkheim, 11. April 2014

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen					Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	123.893,11	962,50	0,00	0,00	124.855,61	109.461,96	8.947,94	0,00	0,00	118.409,90	6.445,71	14.431,15	7,17	5,16
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	54.602,56	0,00	0,00	54.602,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.602,56	0,00	0,00	100,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	534.990,47	0,00	0,00		534.990,47	42.789,26	17.844,14	0,00	0,00	60.633,40	474.357,07	492.201,21	3,34	88,67
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.193.880,82	3.431,00	0,00	252,45	1.197.564,27	292.162,01	3.362,45	0,00	0,00	295.524,46	902.039,81	901.718,81	0,28	75,32
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	14.507.812,22	107.247,94	0,00		14.615.060,16	13.812.966,25	374.807,49	0,00	0,00	14.187.773,74	427.286,42	694.845,97	2,56	2,92
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.520.641,77	132.881,51	0,00	0,00	4.653.523,28	3.137.737,77	197.249,21	0,00	0,00	3.334.986,98	1.318.536,30	1.382.904,00	4,24	28,33
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	700.624,54	74.063,13	0,00	0,00	774.687,67	509.024,25	583.087,38	5,77	39,65
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	107.343,37	42.835,92	0,00	0,00	150.179,29	70.298,87	113.134,79	19,43	31,88
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.101,96	696,15	888,66	0,00	298.909,45	124.062,11	25.321,34	0,00	888,66	148.494,79	150.414,66	175.039,85	8,47	50,32
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.706,58	7.014,85	0,00	-252,45	22.468,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.468,98	15.706,58	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	22.751.417,01	306.836,51	888,66	0,00	23.057.364,86	18.327.147,27	744.431,62	0,00	888,66	19.070.690,23	3.986.674,63	4.424.269,74	3,23	17,29



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2013

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. Grundlagen des Unternehmens:

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2013 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebssatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 131.079 Einwohnern (Stand 30.06.2013).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren unsere Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, unsere Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“.

II. Wirtschaftsbericht:

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2013 erforderte keine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Das Geschäftsjahr 2013 weist im Ergebnis einen Jahresverlust von 528 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten dementsprechend nicht erfüllt werden, da der Mindestgewinn nicht erwirtschaftet wurde. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Rücklagen ist dies jedoch unschädlich, da erwirtschaftete Überschüsse nach den einschlägigen kommunalabgabenrechtlichen Bestimmungen an die Gebührenzahler zurückfließen müssen.

Entsprechend der Genehmigung der SGD Süd als Obere Abfallbehörde für die Sanierung der Bauschuttdeponie in Haßloch wurden im laufenden Geschäftsjahr die Arbeiten zur Stilllegung auf den planfestgestellten Deponieflächen Haßloch „An der Neustadter Straße“ fortgesetzt. Die für die Profilierung notwendigen mineralischen Massen wurden angeliefert. Nachdem die Sanierung der östlichen Teilfläche bereits im Vorjahr abgeschlossen werden konnte, wurden die Profilierung und das Aufbringen von Oberboden im Geschäftsjahr fortgesetzt.

Im Bereich der nördlichen Hälfte der Deponie Ellerstadt wurde die Profilierung mit mineralischen Massen im von der SGD Süd genehmigten Profil mit einem Mindestgefälle von 6% fortgesetzt. Der für die Oberflächenabdichtung der nördlichen Deponiehälfte benötigte Rekultivierungsboden von ca. 30.000 t konnte bereits akquiriert und auf den im Eigentum des Abfallwirtschaftsbetriebes stehenden Grundstücken südlich der Deponiefläche zwischengelagert werden.

Die DK 2 Deponie am Standort in Friedelsheim befindet sich in der Stilllegungsphase. In dieser Zeit werden die Planungen und Arbeiten zur Entgasung, zur Befeuchtung des Deponiekörpers und zur Oberflächenabdichtung durchgeführt. Eine endgültige Oberflächenabdichtung kann erst nach Abschluss der Setzungen des Deponiekörpers durchgeführt werden, ca. 8 – 12 Jahre nach Beginn der Stilllegung. Während der Setzungsphase muss nach der Deponieverordnung eine temporäre Abdichtung aufgebaut werden.

Zur Überprüfung der Herstellbarkeit einer alternativen temporären Oberflächenabdichtung aus einer Schlacke-Ton-Mischung wurde auf der Deponie ein Versuchsfeld mit einer Materialmischung aus Schlacke (MVA Ludwigshafen) und einem geeignetem Ton aufgebaut. Mit diesem Versuch sollen die Herstellbarkeit der vorgesehenen Materialmischung unter Baustellenbedingungen mit der hierzu notwendigen Gerätetechnik, geeignete Einbauverfahren für die vorgesehene Materialmischung, die im Feld erzielbare bodenmechanische Werte wie z. B. kf-Wert und die Festlegung geeigneter Feld-/Laborprüfmethoden untersucht werden.

Die Maßnahme wurde in das Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie „Entwicklung eines Verfahrens zur Versiegelung von Deponieoberflächen unter Verwendung von Hausmüllverbrennungsschlacken; Entwicklung des Verfahrens und die dazu notwendige Technik zum Herstellen der Schlacke –Tongemische“ eingebunden. Aufgrund der Untersuchungen am Versuchsfeld über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren, wird der Bau der gesamten temporären Abdichtung um diesen Zeitraum verschoben werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim hat bereits 2005 die kostenlose Altpapierentsorgung von einem Sacksystem in eine Sammlung mit Behälter umgestellt. Bei der damaligen Umstellung wurden die bereits zuvor gebrauchten Behältnisse für Restmüll oder Bioabfall zur Altpapierentsorgung genutzt. Der Austausch der alten Papiertonnen gegen neue, mit einem elektronischen Chip ausgestattete blaue Tonnen, wurde im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Mit der elektronischen Kennung wird die Behälterverwaltung und -abrechnung über das Veranlagungsprogramm möglich.

Die Schrott und die E-Schrott Sammlung im Landkreis Bad Dürkheim erfolgte bis 2013 über zwei Straßensammlungen pro Jahr. Durch die zu erzielenden hohen Erlöse bei Metallen wurde ein Großteil der bereitgestellten Schrotte und Elektroaltgeräte bereits am Vorabend der Sammlung durch diverse private Sammler abgeholt. Dabei wurden insbesondere die werthaltigen Gegenstände abgegriffen, die dementsprechend dem Abfallwirtschaftsbetrieb nicht mehr zur Verwertung zur Verfügung standen. Die Aufwendungen für die Sammlungen blieben gleich, die Erlöse waren rückläufig.

Um diesem Trend entgegenzuwirken wurden ab dem Jahr 2013 die Straßensammlungen nicht mehr durchgeführt. Die Schrotte und Elektroaltgeräte wurden auf Abruf bei den Haushalten abgeholt. Jeder Haushalt konnte zweimal im Jahr die Abholung dieser Abfälle beim Abfallwirtschaftsbetrieb in Auftrag geben. Die Umstellung hat zu einer deutlichen Mengensteigerung geführt, was letztlich darauf zurückzuführen ist, dass eine Beraubung der Bereitstellungsmengen nicht mehr stattfindet.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 11.897 T€. Davon wurden 10.165 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 180 T€ auf 1.732 T€ erhöht. Dies war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im laufenden Geschäftsjahr mit 637 T€ (VJ 400 T€) in höherem Umfang nicht mehr benötigte Rückstellungen der Deponie in Ellerstadt und der Deponien in Haßloch aufgelöst wurden. Außerdem wurden geringere Erlöse aus der Vermarktung von Altpapier (-185) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 101 T€ (VJ 4 T€) erzielt.

Der Gesamtaufwand ohne den Zinsaufwand belief sich auf 12.632 T€. Davon entfielen 8.971 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2013 betrug 207 T€. Zinserträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel konnten in Höhe von 108 T€ erzielt werden, 99 T€ resultieren im Saldo aus der Auf- und Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf insgesamt 307 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Sanierungsmaßnahmen der Deponie in Haßloch, Neustadter Straße mit 40 T€
2. Sanierungsmaßnahmen der Deponie Ellerstadt mit 67 T€
3. Beschaffung von Papierbehältern und Containern mit 133 T€
4. Anlagen im Bau für Digitale Archivierung und elektronisches Rechnungseingangsbuch 55 T€

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 20,71 % auf 20,00 % des Gesamtkapitals verringert hat. Der Anlagendeckungsgrad II stieg von 476,59 % auf 489,73 %.

III. Nachtragsbericht

Der Papierpreis hat sich im laufenden Wirtschaftsjahr auf niedrigem Niveau stabilisiert. In der Folge führten die niedrigen Erlöse aus der Papiervermarktung dazu, dass Überschüsse aus der Papierentsorgung nicht erwirtschaftet werden konnten. Der Altpapiermarkt wird auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Seit 1999 betreibt der Abfallwirtschaftsbetrieb am Standort Friedelsheim eine DK 2-Deponie. Ende 2012 war die Verfüllung mit Abfällen zur Beseitigung abgeschlossen. Die Stilllegung der Deponie wird deshalb ab dem Jahr 2013 bei der SGD-Süd beantragt. Ab der Stilllegungsanzeige werden die mit der Sanierung und der Nachsorge verbundenen Aufwendungen über die bereits gebildeten Rückstellungen finanziert. Zu Beginn des Jahres 2014 wurden die Vermessungsdaten zur Profilierung der Deponie (Neuteil und Zwickel) aktualisiert. Dabei wurde festgestellt, dass noch ca. 25.000 t an geeigneten Materialien zur Herstellung der Gasdrainschicht als Abfälle zur Verwertung angenommen werden können. Die Annahme dieser Massen wird sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken.

IV. Chancen- und Risikobericht

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich.

Im Jahr 2014 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Zur Überprüfung der Herstellbarkeit einer alternativen temporären Oberflächenabdichtung aus einer Schlacke-Ton-Mischung wurde auf der Deponie ein Versuchsfeld mit einer Materialmischung aus Schlacke (MVA Ludwigshafen) und einem geeignetem Ton aufgebaut. Sollten die Versuchsergebnisse die Geeignetheit einer solchen alternativen Oberflächenabdichtung zum Ergebnis haben, könnte die gesamte temporäre Oberflächenabdichtung in diesem Verfahren hergestellt werden. Diese würde zu deutlichen Einsparungen führen.

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umstellung der Schrott und E-Schrottsammlung können in die Entscheidungsfindung mit einfließen, ob Sperrmüll und Altholz im Rahmen der Neuausschreibung des Hauptentsorgungsvertrages in einem System „Abholung auf Abruf“ gesammelt werden sollen.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 11. April 2014

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**